

Aus dem Lateinisch-Deutsch Wörterbuch: tolerantia: geduldiges Ertragen, erdulden, Geduld

Auf Ereignisse wie Krankheit, Naturkatastrophe, Verlust eines geliebten Menschen angewandt: jemand erträgt geduldig einen Schicksalsschlag, das kann als Tugend angesehen werden, das geduldige Ertragen von etwas, das nicht verändert werden kann, kann gelobt werden, weil der Ertragende anderen durch das geduldige Ertragen nicht zu Last fällt.

Toleranzedikte.: Andersgläubige werden geduldet, sie werden nicht verjagt oder getötet, sie dürfen trotz ihres anderen Glaubens (der in der Regel als falscher Glaube betrachtet wird) in einer Stadt, einem Land leben und arbeiten, oft aber nicht vollkommen gleichberechtigt;

"Erklärung von Prinzipien der Toleranz" der UNESCO 1995

Die Erklärung von Prinzipien der Toleranz wurde auf der 28. Generalkonferenz (Paris, 25. Oktober bis 16. November 1995) von den Mitgliedstaaten der UNESCO verabschiedet.

Im Artikel 1 (Bedeutung von "Toleranz") der Deutschen UNESCO-Kommission steht unter Punkt 1.1.:

"Toleranz bedeutet Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt, unserer Ausdrucksformen und Gestaltungsweisen unseres Menschseins in all ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt. Gefördert wird sie durch Wissen, Offenheit, Kommunikation und durch Freiheit des Denkens, der Gewissensentscheidung und des Glaubens. Toleranz ist Harmonie über Unterschiede hinweg. Sie ist nicht nur moralische Verpflichtung, sondern auch eine politische und rechtliche Notwendigkeit. Toleranz ist eine Tugend, die den Frieden ermöglicht, und trägt dazu bei, den Kult des Krieges durch eine Kultur des Friedens zu überwinden."

Im deutschen Sprachraum hat der Begriff Toleranz in unserer Zeit für die meisten eine rein positive Konnotation. Toleranz wird, würde ich behaupten, fast als Synonym für Großherzigkeit benutzt. In der griechischen Sprache haben die Begriffe, die im Deutsch-Griechisch Wörterbuch bei Toleranz stehen, immer noch die Bedeutung von Duldung und Ertragen.

Meine Gedanken dazu: ich kann Verhaltensweisen anderer Menschen, die direkt oder indirekt in meine Freiheitssphäre störend eindringen, bis zu einer gewissen Grenze tolerieren, obwohl ich mich gestört fühle (z.B. laute Musik des Nachbarn), je nachdem wo diese Grenze liegt bin ich eine äußerst, sehr oder nur tolerante Frau oder eine intolerante Frau. Dass ich etwas, das mir nicht gefällt hinnehme, hat mit Verständnis, Empathie, Respekt für den Anderen zu tun. In diesem Zusammenhang hat das Wort Toleranz auch für mich eine positive Bedeutung.

Wird der Begriff Toleranz aber auf Menschen als solche angewandt, auf ihr wie auch immer definiertes Anderssein (Glaube, Herkunft, Aussehen, Sexualität), so ist er ein Herrschaftsbegriff und seine Verwendung in diesem Bereich sollte abgeschafft werden.

Menschen sind alle gleich, kein Mensch darf sich über einen anderen erheben, wenn aber ein Mensch einen anderen in seinem Andersmenschsein (wobei das Anders ein vermeintliches ist und schon in dessen Festlegung ein Herrschaftsmoment enthalten ist) toleriert erhebt sich über ihn/sie. Dort, wo ein Mensch sich über einen anderen erhebt, fängt Herrschaft an.

Wenn ich vor diesem Hintergrund den obigen Text der Deutschen Unesco-Kommission lese, dann möchte ich die Begriffe Toleranz, Akzeptanz und Anerkennung streichen. Nicht eine andere Kultur sollte toleriert werden, sondern unterschiedliche Kulturen sollten sich gegenseitig respektieren, soweit die jeweils andere ihrerseits die Menschenrechte respektiert.